

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leidsoldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

№ 143. Sonnabend, den 23. Juni. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Anzeigenstellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betreffend die Frankirung der Postwerthsendungen.

Die bisheer üblich gewesene Abholung sämmtlicher Postwerthsendungen muß jetzt in Folge genereller Anordnung des Herrn Finanzministers eingestellt werden, sodasß von jetzt ab die Befestigung der gedachten Sendungen durch die Post erfolgt.

In Folge dessen haben die Absender von Werthsendungen und Postanweisungen neben dem Porto auch noch die der Post zuzurechnende Bestellgebühr zu entrichten, da grundsätzlich alle der unterzeichneten Kasse zuzurechnenden Zahlungen in dem Geschäfts-Lokale derselben zu leisten sind.

Die Bestellgebühr ist bei der Aufgabe der Sendungen im Voraus zu berichtigen, oder den letzteren besonders beizufügen. Geschieht dies nicht, so wird die Bestellgebühr von den Sendungen gekürzt werden und haben sich die Absender die hieraus für sie entstehenden Weiterungen und Kosten selbst zuzuschreiben.

Die Herren Ämtervorsteher wollen diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise noch besonders zur Kenntniß der Ortsangehörigen bringen.
Merseburg, den 7. Juni 1883.

Königliche Kreisasse (gez.) Raumann.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich unter dem Hinweis zur Kenntniß der Kreiseingewesenen, daß die Absender von Werthsendungen an die Königliche Kreisasse sich die aus der unterlassenen Befügung des Bestellgelbes von 5 resp. 10 Pf. entstehenden Weiterungen selbst zuzuschreiben haben werden. Die **Gemeindevorsteher weise ich an, den Ortsbeherren die Beachtung dieser Anordnung einzuschärfen**, diese Bekanntmachung aber in der Gemeindeversammlung vorzulesen.
Merseburg, den 9. Juni 1882.

Der Königliche Landrath. J. B.: Der Kreis-Deputirte. Vogt.

Der Gutsvorsteher **Freitag** zu Leuditz ist zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Leuditz im Kreise Merseburg bestellt worden.

Magdeburg, den 16. Juni 1883.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen. v. Wolff

Landwirtschaftliche Fragen.

Die Theilbarkeit des Grundbesitzes.

(Fortsetzung.)

In Westfalen ist die Vertheilung des Grund und Bodens eine günstige, besonders in den Münsterlande. Hier finden sich sogar einzelne Höfe, welche 3—400 Hektare groß sind; sonst wechselt die Größe zwischen 12 und 100 Hektaren; außerdem giebt es eine große Menge kleiner Besitzungen von 5—12 Hektaren. Der Bauer hat eine große Anhänglichkeit an alle Theile seines Hofes und es tritt gewöhnlich eher eine Ueberschuldung des ganzen Besitzthums ein, als daß der Bauer sich dazu entschließt, Theile davon zu verkaufen. Güterhandel unter Lebenden findet fast gar nicht statt. Der Grund des Verkaufs ist in den meisten Fällen Verschuldung, und vielfach sind es auch hier Güterschlichter, welche in den Besitz eintreten. Im Regierungsbezirk Arnberg hat der mittlere Besitz von 10—75 Hektaren einen sehr bedeutenden Antheil an dem Grundeigenthum, großer Besitz ist verhältnismäßig selten; ein Abjorbiren spannsfähiger Ackerungen durch größere Güter kommt nur selten vor. Besonders drückend scheinen in einzelnen Gemeinden die Steuern und Lasten zu sein; es heißt in dem lezöglichen Berichte: „da es so weit gekommen, daß durch Zuschläge zur Grundsteuer von einem verschuldeten Grundbesitzer mehr Steuer verlangt werden kann, als das fragliche Grundstück einbringt, so ist der Untergang der kleinen und mittleren Grundbesitzer nur noch eine Frage der Zeit; in vielen Fällen zahlt hier der Grundbesitzer 1500—2000 Prozent seiner Klassen- resp. Einkommensteuer an allen möglichen Steuer-

arten.“ Die ungetheilte Vererbung bildet die Regel, wobei häufig die Abfindungen an die Geschwister zu hoch bemessen werden. Die Landgüterrolle von 1882 wird gewiß auch in den Kreisen fränkischen Stammes — Siegen und Wittgenstein, wo sehr häufig Naturaltheilung eintritt — im Sinne der ungetheilten Erhaltung der Höfe wirken. Auch hier treiben die Wucherer ihr Wesen: „bei der Fähigkeit, mit welcher der hiesige Bauer an seinem Erbe hängt, finden viele Wucherer es vortheilhafter, den Landwirth für sich arbeiten zu lassen und ihm über das nackte Leben Alles abzuschmecken, was er erarbeitet, als sich auf zweifelhafte Güterschlichterei einzulassen.“ Der Ankauf bäuerlicher Besitzungen seitens größerer Güter kommt vor, ist aber selten in Bezug auf Höfe. Nicht viel anders sind die Verhältnisse im Minden-Ravensberger Bezirk, während im Paderborner Bezirk ein mittlerer wohlhabender Besitz wenig vorhanden ist, — im Ganzen umfaßt hier der bäuerliche Besitz kaum die Hälfte des Bodens. Großgrundbesitz ist vorherrschend. Der bei weitem größte Theil des Grund und Bodens ist in ererbtem Besitz, Schulden auch hier meist der Grund des Verkaufs. „Daß Bauerngüter von Großgrundbesitzern angekauft und ihren Gütern zugeführt werden, kommt fast nie vor; ebensovienig werden neue größere Besitzungen gebildet, die Ankäufer sind meistens Juden; dieselben verkaufen die einzelnen Parzellen an Handwerker und Tagelöhner und verdienen dabei fast 50 Prozent. Es wurde vor mehreren Jahren ein Hof für 20,000 Thaler von einem Handelsmann angekauft; nach einem Jahre für 30,000 Thaler in einzelnen Parzellen wieder

verkauft. Wird einer der Ankäufer zahlungsunfähig, so beantragt der Handelsmann Zwangsversteigerung des ganzen Besitzes und macht womöglich hier von Neuem sein Geschäft.“

In Schleswig-Holstein überwiegen die bäuerlichen Besitztümer ganz bedeutend gegenüber dem Großgrundbesitz, der kaum $\frac{1}{4}$ des Grund und Bodens umfaßt. Die Größe der bäuerlichen Besitzungen ist aber sehr verschieden, doch ist die Zahl der lebensfähigen Stellen, auf welchen ein Wirth mit seiner Familie nicht nur existiren, sondern auch gedeihen kann, überwiegend groß. Die Stellen werden im Erbtheil nicht getheilt, sondern an einen Erben übergeben. Die frühere Gesetzgebung hat nicht nur hierfür gesorgt, sondern auch das Ziel verfolgt, daß ohne höhere Genehmigung von den vorhandenen Stellen nichts veräußert und abgetrennt werden darf. Durch die neuere Gesetzgebung sind diese Bestimmungen aufgehoben worden. Der Güterhandel unter Lebenden ist in den letzten Jahrzehnten ziemlich stark gewesen, auch die Güterschlichterei hat überhand genommen und sind derselben „ziemlich viele bäuerliche Stellen zum Opfer gefallen.“ „Die zu Recht bestehenden Erbfolgeordnungen schüßen noch vor einer verderblichen Zersplitterung. Sollte aber die Bevorzugung eines Anerben durch die Civilgesetzgebung in Wegfall gebracht werden, so würde der Wohlstand der Provinz bald vernichtet sein. Die Zerschlagung der jetzt vorhandenen Stellen und die Errichtung immer kleiner werdender Besitzthümer würde die Provinz des kräftigen und leistungsfähigen Bauernstandes, welchen sie heut zu Tage noch besitzt, berauben.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Donnerstag 21. Juni 1883.

Nach neuntägiger Pause nahm das Haus bei schwach besetzten Bänken seine Arbeit wieder auf. Nach Erledigung einiger so meller Eisenbahnrechnungsvorlagen und der dritten Beratung der evang.-reformierten Kirchen-Versaffung für Hannover wurde die zweite Beratung des Gesetzes betr. die Behandlung der Schulversammlungen begonnen. § 1, welcher Eltern, sowie deren Vertreter, Schül-, Lehr- und Arbeitslehrer die Verpflichtung auferlegt, für den regelmäßigen Schulbesuch ihrer, resp. der ihnen anvertrauten Kinder zu sorgen, wird angenommen, § 2 abgelehnt und statt dessen ein § 10 eingefügt, welcher bestimmt, daß an der Befugniß der Behörden, beharrlich säumige Kinder durch Boten der Schule zuführen zu lassen, nichts durch dieses Gesetz geändert wird. § 3 findet Annahme. Dann wird die Beratung abgebrochen. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. 2. Lesung der Kirchenpolitischen Vorlage.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Juni 1883.

Aus Ems wird berichtet: Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist andauernd vortrefflich. Die Freude unter den anwesenden Kurgästen über das rüstige frische Aussehen Allerhöchstdeswegen ist allgemein.

Mit der Vertretung des Kaisers als Landesherr und Patron des Johanniter-Ordens bei der Insbesetzung des Prinzen Albrecht am 26. d. M. wird der Kronprinz beauftragt werden.

Am Donnerstag verbreitete sich in Berlin das Gerücht, daß das erwartete freudige Ereigniß in der Familie des Prinzen Wilhelm unmittelbar bevorstehe.

Prinz Alexander von Preußen, geb. 1820, feierte Donnerstag seinen Geburtstag. Auf Wunsch der Kaiserin wird der Kronprinz demnächst in der Hygiene-Ausstellung die feierliche Vertheilung der von der Jury verliehenen Medaillen vollziehen. Der Tag der Preisvertheilung wird noch näher bekannt gemacht.

Der Kronprinz von Schweden ist in Newyork eingetroffen. Die Abreise der Königin von Rumänien wird Anfang Juli erfolgen.

Wie aus in der Regel guter Quelle verlautet, wird der Reichskanzler in aller nächster Zeit Berlin verlassen. Die genauen Bestimmungen entziehen sich jeder Kenntnissnahme. Ebenfalls in den letzten Tagen des Monats gelangt der Minister von Bötticher abzureisen.

Der Kultusminister von Goshler ist am Mittwoch in Fulda eingetroffen und hat dem Bischof einen Besuch abgestattet.

Eine Dreikaiser-Zusammenkunft der Londoner Standard zu signalisiren. Darnach würde das russische Kaiserpaar im Juli in London eintreffen. Die Kaiserin würde da-

selbst verbleiben, während der Zar dem Kaiser Wilhelm in Ems einen Besuch abstattete. Beide K. r. s. würden sodann mit dem Kaiser Franz Joseph von Oesterreich eine Zusammenkunft haben.

Dem „B. B. C.“ wird ein in Kopenhagen circulirendes Gerücht von einer Verlobung der zweiten Tochter des Kronprinzen von Preußen, der Prinzessin Viktoria, mit dem Prinzen Waldemar von Dänemark gemeldet, während bisher von einer Verbindung mit dem Erbprinzen von Densau die Rede war. Das Gerücht ist wohl mit sehr großer Vorsicht aufzunehmen. Prinz Waldemar, der jüngste Sohn des Königs Christian IX. ist 25 Jahre alt und gegenwärtig Lieutenant der Marine.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag wieder eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung standen keine bedeutenderen Vorlagen.

Mit einiger Spannung sieht man der Verhandlung des Herrenhauses über die Kanalvorlage entgegen, deren Kommission bekanntlich die Ablehnung beschloß. Mit Regierungsseitig werden große Anstrengungen gemacht, um für das Plenum einen entgegengegesetzten Beschluß und die Zustimmung zu den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zu ermöglichen. Daß dieses Vorhaben gelänge, wäre sicher zu wünschen.

Zur Affaire Kraszewski verlautet, daß die Verhaftung des greisen Dichters auf Grund überaus schwerwiegender Indicien erfolgt ist. Er soll für Frankreich Materialien gesammelt haben. Der in Berlin verhaftete ehemalige Hauptmann a. D. Gentsch dürfte bereits überführt sein.

In München ist der Präsident des Generalauditorats, Generalmajor Freiherr H. go von der Tann-Rathshausen, verstorben.

Die Enthüllung des Niederwald-Denkmal wird am 27. September stattfinden. Außer dem Kaiser werden sämtliche deutsche Fürstlichkeiten eingeladen.

Vom Hochwasser in Schlesien. Der Wolkvorich in der Nähe von Hirschberg hat furchtbare Verheerungen angerichtet. Sämtliche Flüsse sind ausgetreten, und besonders Bober, Neiße, Waistritz. In Glatz, Frankenstein, Schwednitz, Hirschberg, Neiße stehen die Straßen theilweise unter Wasser. Der Verkehr ist vollständig gehemmt, die Bewohner der Dörfer in größter Noth. Brücken und Häuser sind eingestürzt, viel Vieh ist umgekommen. Wie viel Menschen ertrunken sind, ist noch nicht festgestellt. In Hirschberg wurde Feuerwehr und Militär allarmirt, in Neiße hat das Wasser den höchsten Stand seit 1829 erreicht. Die evangelische Schule, die Kirche, 2 Kaffeeen, die Post, Alles steht unter Wasser. Wenn auch ein schnelles Fallen des Wassers sicher erhofft werden kann, so ist doch der Schaden groß. Es wird mancher milden Gaben zur Unterstützung bedürfen! Von Neiße wird berichtet: Mittwoch Nacht brach die Schleuse. In einer halben

Stunde stieg das Wasser um 1 1/2 Meter. Die Garnison und Feuerwehr ist in Arbeit. Nachmittags fiel das Wasser langsam, die Noth ist groß.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Schwere Verheerungen hat das durch Wolkbrüche hervorgerufene Hochwasser auch in Oesterreich angerichtet. Wien ist von einer Ueberschwemmung bedroht, in Ungarn sind Wein, Obst und Weizen zum großen Theil verderben und in Nordböhmen sind Elbe und Aupa ausgetreten. In Trautenau sind Straßenstrecken weggerissen, viele Häuser stehen unter Wasser. Auch in der Umgegend von Brünn sieht es schlimm aus. Ebenso kommen aus dem Donaugebiet befremdendste Nachrichten über Hochwasser. — Gestern Nachts wurden in Triest irredentistische Proklamationen verbreitet, welche mit der Verurtheilung Sabbadins in Zusammenhang gebracht werden. — In der Donnerstagsverhandlung des Tisza-Eszlar-Prozesses verlangte der Verteidiger Auskunft über das Gerücht, wonach durch Zuden ein Versuch gemacht wäre, den Hauptzeugen Noviz Scharf zu entführen oder zu tödten. Der Staatsanwalt erwiderte, er habe die Polizei mit der Untersuchung beauftragt.

Frankreich. Der Kriegsminister hat sich entschieden sich gegen die vom Pariser Municipalrath verlangte Beseitigung der Ringmauer und der Befestigung von Paris erklärt. Er würde er seine Entlassung nehmen. — Ferry hat gelegentlich der Einweihung des Ballhauslaales in Versailles eine große Rede gehalten, in welcher er die Männer der Revolution von 1789 verherrlichte. Später wies er alle Gerüchte von Differenzen im Ministerium zurück. — Die Agence Havas theilt mit, die französische Regierung habe die madagassische Geandtschaft nicht eingeladen, nach Paris zurückzukommen. Die Verhandlung könne nur in Madagastar geführt werden.

Rußland. Bei dem Czaren fand am Mittwoch in Gatschina ein feierlicher Empfang der Militär- und Civilchargen, welche unter Ueberreichung von Brod und Salz ihre Krönungshuldigung darbrachten, statt. — Der amerikanische Krönungsbotschafter Admiral Baldwin, hat sich nach Stockholm begeben.

Norwegen. Der Storting überbietet sich jetzt in Angriffen gegen das Königthum. So wurde eine Forderung, die Anapage des Kronprinzen um 50,000 Kronen zu erhöhen, mit 80 gegen 32 Stimmen abgelehnt. Der Kronprinz ist seiner Gemahlin nach Deutschland gefloht.

Albanien. Die Führer der albanesischen Bergvölker haben an die Vertreter der Mächte in Skutari einen Appell gerichtet, in welchem sie gegen die Gewaltthaten der türkischen Regierung

Auf Irrwegen.

Novelle von L. Galm.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Bist Du unwohl, mein Herz? Willen wir heimgehen?“ fragte er mit jener Stimme, die noch ganz den Schmelz, den bestrickenden Wohlklang früherer Jugend hatte.

„Ich fühle mich in der That nicht wohl“, sagte sie zu dem Mexikaner, der eine hastige Bewegung gemacht hatte, sich zu verabschieden, und erhob sich so schnell, daß Buchselds Hand von ihrer Schulter sank. „Ich hoffe, Sie machen uns bald das Vergnügen, Herr von Ferrandez!“

„Wie gefällt Ihnen der Ausländer, Frau Baronin?“ war Fräulein Malvens erstes Wort, als sie in ihrem Wagen saßen, während der Baron noch vor der Thür von einem Bekannten festgehalten wurde.

„Das fragen Sie mich? Sie wissen doch, wie wenig ich mich um die Fremden bekümmere, die unser Haus frequentiren.“

„Aber dieser könnte wohl eine Ausnahme machen“, entgegnete das junge Mädchen warm. „Er ist nicht, wie diese Alltagsmenschen, in deren Gegenwart wir lieber vor Langeweile sterben möchten.“

„Er hat viel, wenn er Ihren Beifall hat!“ sagte die Baronin. „Aber der arme Sarembo!“

— Wo indeß nur mein Gatte bleibt?“

Buchseld hatte die Seinen daran gewöhnt, nach seiner Laune zu fragen, denn wie bei allen Menschen, die ihren Willen nie in lärmender Heftigkeit austoben lassen, war seine Stimmung oft verdrießlich und trübe und in solchen Fällen ließ er seine Unlieblichkeitswürdigkeit eher an seiner Umgebung als an Fremden und weniger an seiner Dienerschaft als an seiner Familie aus. — Er kam nach grauer Zeit, stieg mit einer ganz flüchtigen Entschuldigung ein und schweigend wurde der Heimweg zurückgelegt.

„Wahrlich, Sie können sich gratuliren!“ rief der junge Graf Sarembo, als er auch mit seinen Freunden das Schauspielgauland verließ. „Ich entfinne mich nicht, daß die Baronin seit Jahren Jemand so freundlich empfangen. Sie haben Eindruck auf Sie gemacht.“

„Nennen Sie das Eindruck, daß sie vielleicht zwei oder dreimal das Wort an mich gerichtet hat?“

„Bei ihr gewiß! Sie sollten nur sehen, welche Kälte sie gegen Personen an den Tag legen kann, die ihr nicht conveniren. Es ist dies, glaube ich, der einzige Punkt, in welchem sie nicht völlig mit dem Baron harmonirt, der in seiner Herzensgüte auch die unausstehlichsten

Menschen mit bewundernswerther Toleranz erträgt.“

„Er muß ein Tugendspiegel sein, dieser Baron.“

„Das werden Sie bald aus eigener Ueberzeugung sagen. Doch, à propos, begleiten Sie mich morgen in unseren Club?“

„Ich bedauere, gerade morgen —“

„Run?“

„Wenns denn sein muß, ich will die Darstellerin der Desina auffuchen.“

„Run, mein Tost ist, das wird das erste und zugleich das letzte Mal sein. — Aber so kommen Sie doch übermorgen in die Matinee der Frau v. Altenau?“

„Falls Sie es mit mir riskiren wollen.“

„Ah, Senfation werde ich mit Ihnen erleben, darauf freue ich mich im Voraus. — Es sollen Gesang- und musikalische Vorträge gehalten werden, Sie finden auch Frau v. Buchseld und Fräulein v. Malven dabei und dann einen Freund von mir, einen Bürgerlichen, wenn Ihnen das nichts verschlägt?“

„Halten Sie mich im Ernst für einen solchen Thoren, Sarembo?“

(Fortsetzung folgt.)

Protest einlegen und den moralischen Beistand der Mächte erbitten.

Afrika. Zwei deutsche Missionare sind Anfangs dieses Monats im Zululande ermordet worden. Es wird dies als ein schlimmes Anzeichen der unter den Eingeborenen herrschenden Stimmung angesehen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.
Merseburg, 22. Juni 1883.

(S) Nach der Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten sind innerhalb des Regierungsbezirkes in verfloffenen Jahre 309,998 Schweine geschlachtet und auf Trichinen u. untersucht worden. Bei 55 Schweinen wurden Trichinen constatirt, bei 237 waren vorhanden.

-o. [Einquartierung.] Nächste Woche am 28. d. Mis. werden eine Anzahl Offiziere vom Generalstabe auf ihrer Uebungsreise auch unsere Stadt berühren und auf eine Nacht Quartier nehmen.

Weihenfels, 21. Juni. Gestern verunglückte auf der Fabrik Webau ein Arbeiter durch einen Kohlensturz derart, daß er zur Kur in die Klinik nach Halle geschafft werden mußte.

Raumburg, 21. Juni. In der verfloffenen Nacht wurde wiederum vom Stadthurme aus der Ausbruch eines Brandes in Bethau signalisirt. Die Landspitze eilte zur Hülfeleistung. Wie wir erfahren, hat der Brand die vor etlichen Tagen erst heimgejuchte Stelle betroffen, diesmal aber die gefüllte Scheune und zwei Ställe des Ortsrichters Bohring; die Scheune und ein Stall sind gänzlich niedergebrannt.

Raumburg. (Wein-Aussichten.) In den Weinbergen der Saalhäuser stehen die Frühsorten, wie Gutedel und Schönpeier, sowie etwas vom „Blauen“ nunmehr in Blüthe. Binnen wenigen Tagen wird der Blüthenproß all-gemein eingetreten sein. Damit ist die Aussicht auf eine gute Qualität wenigstens begründet, denn die Weingutsbesitzer sind schon zurücker, wenn am Johannisstage sich blühender Trauben-anfang vorfindet. „Ausgegangen“ aber ist im Ganzen wenig Frucht, so daß bezüglich der Ertragsmenge nur eine ganz schwache Mittel-ernte in Aussicht steht.

Seiffeld, 18. Juni. Eine Menge Fische in der Wipper sind dieser Tage durch ungelösch-ten Kalk oder, was wohl noch eher anzunehmen ist, durch Explosion von in das Wasser gewor-fenen Dynamitpatronen getödtet worden. In der Nähe der Obermühle wurden Duzende von Forellen, welchen die Schwimmblase gesprengt war, todt aufgefunden. Von den rucklosen Thätern ist noch keine Spur gefunden.

Eisleben. Vor dem hies. Schöffengericht steht am 9. Juli 8 Uhr ein Termin an, zu welchem nicht weniger als 93 Angeklagte vorge-laden sind. Es handelt sich um jene Gewerbe-treibenden, die f. Z. in den hiesigen Localblättern sowie in der S. Z. x. angezeigt, daß sie ihre Geschäftslokale auch an den Sonntagnachmitta-gen offen halten würden. Die Geladenen sind nun angeklagt, an einer Reihe von Sonntagen ihre Läden nachmittags nicht geschlossen, die Schaufenster nicht verbängt und Geschäftsverkehr betrieben zu haben. Als Beweismittel dient das Zeugniß der Polizeibeamten.

Zebra, 19. Juni. Bei der heutigen Ver-pachtung der diesjährigen Heuschir auf den der hiesigen Kammer gehörigen ca. 27 Morgen Weiden, wurde ein Ertrag von 2542 Mark er-zieht; voriges Jahr betrug der Erlös nur 1678 Mark. — Auch in der Sauchaer Flur wurde der Morgen durchschnittlich mit 52 Mk. bezahlt. Für ihre Kirchplantagen löste diese Commu-n 881,10 Mk. mehr als im vorigen Jahre.

† Aus Thüringen, 18. Juni. Vor einigen Tagen hat ein Oekonom aus Gotha in einem Getreidegrundstück ein Nest mit 39 Reb-hühneriern gefunden. — Im Thüringer Wald findet man bereits reife Walderdbeeren. — Die 5. Kurliste von Friedrichroda vom 19. Juni weist bereits 857 Kurgäste auf, d. j. ca. 60 mehr als im vorigen Jahre.

Theater in Leipzig.

Sonnabend, 23. Juni. Neues: **Hofa und Hös-chen.** (Herr Schwellach als Gast). — Altes: (Zum vorletzten Male) **Dvete.**

Produkten-Börse.

Magdeburg, 21. Juni. Land-Weizen 186—194 Mt. glatter engl. Weizen 177—183 Mt., Raub-Weizen — Mt., Roggen 138—151 Mt., Cerealien-Werte 140—158 Mt., Land-Corn 132—142 Mt., Hafer 136—150 Mt.

per 1000 Rilo. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 58,30—58,50 Mt.

Leipzig, 21. Juni. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—192 Mt. bez. fremder 195—220 Mt. bez. u. Dr. Unverändert.

Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140—158 Mt. bez. Unverändert.

Gerste per 1000 kg netto loco geringe 120—140 Mt. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 132—144 Mt. bez. Hüßel per 100 kg netto loco 73,50 Mt. Br., Juni-Juni 73,50 Mt. Dr. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 57,80 Mt. Gd. Höher.

Halle, 21. Juni. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 165—177 Mt., bessere bis 182 Mt., feinsten bis 189 Mt., feuchter 149—159 Mt. bez.

Roggen 1000 kg 150—17 Mt., feuchter und ansgewachener 130—140 Mt.

Gerste 1000 kg geschäftelos.

Getreidemal 50 kg prima Dualität 14,50 Mt., bereznet 13—14 Mt.

Hafer 1000 kg 140—160 Mt.

Hülsenfrüchte 1000 kg Vittoriaerbsen, ohne Angebot.

Stärke 50 kg mehr gef., 19,50 Mt.

Spiritus 10,000 Liter pQt. loco fest u. höher Kartoffel-59,00 Mt., Rüben o. Angebot.

Hüßel 50 kg 36,00 Mt. bez.

Solaröl 50 kg 8,25 0/30 9,50 Mt.

Waldfeste 50 kg. fremde 4,75 Mt., hiesige 5,50 Mt.

Futtermehl 50 kg. 7 Mt.

Kleie, Roggen-50 Rilo 5,60—5,75 Mt., Weizenschaalen 4,75 Mt., Weizenriesel 6 Mt.

Futterarterien gefragt.

Vom Berliner Wollmarkt Das Geschäft ist flau, denn es fehlt an genügender Käuferzahl und die An-wesenden lassen es sich angelegen sein, die Preise zu drücken. Bei bevorzugen besseren Wollen, die zuerst noch Vorjahr-preise erzielen, ist bereits ein Preisabschlag von 5 Mt. zu konstatiren. Kamowollen A. A. besser Bezahlung erzielen 51—58 Tbl., gut Stoffwollen zweite Hälfte der 50er Thaler. Man erwartet, daß in den Monaten Juli—August Woll-reflectanten die größere Trockenheit der Wollen zu belang-reicheren Entwürfen benutzen werden. Verkauft sind einige 60 000 Centner.

Meteorologische Station

Dr. med. van. Institut — Merseburg, Burgstr. 19.

	21./6. abg. 8 U.	22./6. abg. 8 U.
Barometer Mitt.	750,0	750,1
Thermometer Celsius	+ 15,8	+ 17,5
„ Reaumur	+ 15,0	+ 14,0
„ Fahrenheit	+ 66,0	+ 64,2
Rel. Feuchtigkeit	72,0	72,1
Bewölkung	8	8
Wind	SW	SW
W.-stärke	6	5

Eberm. minimal C. 12,5. R. + 10,0. F. + 54,8.
Niederschlag 0,2 mm.

Verpachtung.

Das trockengelegte Pelt des domainenfiscalischen Untertheiches bei Knapensdorf, 79 Morg. 24 Dk. oder 20,205 Hectar, incl. 1,936 Hectar Wege und Gräben enthaltend, dessen Pachtung Ende September d. J. abläuft, soll im Wege der Licitation auf den sechs-jährigen Zeitraum vom 1 October d. J. bis dahin 1889 und zwar alternativ in Parzellen und im Ganzen anders-weit verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf

Mittwoch den 27. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in der unterzeichneten Domainen-Receptor anderamt.

Pachtliebhaber wollen sich pünktlich in dem Licitations-Termine einfinden.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte, das Vermessungs-Register, das Wege-Kataster, sowie die Regeln der Licitation werden im Termine be-kannt gemacht und können auch vorher in den bekannten Dienststunden im Local der Receptor eingesehen werden.

Merseburg den 5. Juni 1883.

Königliche Domainen-Receptor.

Raumann.

Pferde-Verkauf.

Am **Mittwoch den 27. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,** sollen auf hiesigem Klosterhofe zwei dem Regiment angehörige, vollkommen gesunde, 6-jährige, zum Militair-Neidienst nicht taugliche Pferde (Kühe) in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden. Beide Pferde sind zu Reitpferden im Civilgebrauch, wie zu Wagenpferden geeignet.

Das Commando des Thür. Hus.-Reg. Nr. 12.

Omnibus-Fahrt

nach Bad Lauchstädt
jeden Mittwoch und Sonntag.

Abfahrt von **Bahnhof Merseburg 2 1/2 Uhr.** Abfahrt von **Bad Lauchstädt 9 Uhr.** à Person **1 Mark** hin und zurück.
Wohnung mit Pension im Bade daselbst täglich 3 Mark 50 Pf.

Max Schwarz, Badereftaurateur.

Offerte.

Oehmig-Weidlich's Prima-Seife.

Geblüch, in Original-Packeten von 6 Pfund für 3 Mark und 3 Pfund für 1 Mark 50 Pf.

(nebst Beilage eines Stück feiner Mandelseife.)

Harzseife I. Qual.,

Packete von 3 Pfund für 1 Mark 15 Pf.

Elainseife,

seife Schmierseife, in Stück, in Original-Packeten von 5 Pfund für 1 Mark 50 Pf. und 2 1/2 Pf. für 78 Pf.

aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

gegründet im Jahre 1807, neu erbaut 1880/81.

Diese **Prima-Seife** ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinnen; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebenjoviel Wäsche reinigt, wie 2—3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harzseife I. Qual.** findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vormalchen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Weichen der Wäsche und die beste zum Scheuern. — Proben von 1/2 Pfund an stehen zu Diensten. —

Im Detail offerire: Prima-Seife 50 Pf., Harzseife I. Qual. 40 Pf., Elainseife 33 Pf. per Pfund.

Merseburg: **Gust. Fuss.** Dürrenberg: **F. A. Sasse.** Rauchstädt: **H. F. Langenberg.** Schaffstädt: **H. Nessler's Ww.**

Für Amtsvorsteher.

Zanz-Erlaubnißscheine

vorrätzig in der

Exp. d. Kreisblattes.

Ein größeres Familienlogis

Johannisstraße 17

ist vom 1. Juli d. J. an zu ver-mietzen. **Gebr. Steckner.**

Halleische Str. 20

ist eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern u. sonstigem Zubehör zu vermietzen und **1. Octbr. cr.** zu beziehen.

Ein Dienßbuch, auf den Namen

„Clara Thiene“ lautend, ist vom Rathhause nach dem Sande verloren gegangen. Abzug in d. Exp. d. Bl.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn C. Louis Zimmermann in Merseburg dem Buchhalter **Herrn Hermann Metzner** daselbst eine Agentur der Lebens- und Unfallversicherungs-Abtheilung unserer Gesellschaft übertragen haben und bitten, sich in allen, dieselbe betreffenden Versicherungsangelegenheiten der Vermittelung des genannten Herrn gefälligst bedienen zu wollen.

Erfurt den 18. Juni 1883.

Die General-Agentur der Thuringia. Rittmeister.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf Lebens-, Aussteuer- und Unfall-Versicherungen aller Art zu liberalen Bedingungen.

Die Prämien sind angemessen und fest ohne Nachschußverbindlichkeit, selbst bei Kapitalversicherungen auf den Todesfall mit Antheil am Gewinn. Prospekte, Antragspapiere und Allgemeine Versicherungsbedingungen stehen unentgeltlich zu Diensten.

Merseburg den 18. Juni 1883.

Herm. Metzner,
Agent der Thuringia.

Hallische



Zeitung

Die **Hallische Zeitung** im vorm. G. Schwelshke'schen Verlage (Hallischer Courier) ladet beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 3 Mark, Postprovision eingeschlossen; sämtliche Postanhalten nehmen Abonnements entgegen. Die Hallische Zeitung wird auch fernerin, wie bisher, auf den Wege ruhiger, streng sachlich gehaltener Erörterung aber mit voller Entschiedenheit für die hohen Ziele einer edel konservativen Politik: die Erhaltung eines starken Königthums, die Wiederherstellung einer festen, organischen Gliederung der bürgerlichen Gesellschaft zum Schutze des sozialen Friedens, die Weiterentwicklung unseres parlamentarischen Lebens in den Grenzen und auf dem Boden der bestehenden Verfassung eintreten und zur Erreichung dieser Ziele die Einigung aller staatserhaltenden Parteien zu gemeinsamer positiver Arbeit an der sozialen Reformpolitik unserer Regierung im Sinne der kaiserlichen Botschaft erstreben und nach Kräften zu fördern suchen.

Die „Hallische Zeitung“ ist ein durch die Vielseitigkeit seines Inhalts, die Gediegenheit der Beiträge seiner Mitarbeiter und die Zuverlässigkeit seiner Mittheilungen gleich ausgezeichnetes Blatt, welches besonders die Interessen der Landwirtschaft und des gewerblichen Lebens berücksichtigt und alle Tagesfragen mit selbständigem Urtheil und so ausführlich behandelt, daß das Halten größerer Blätter entbehrlich wird. Der Unterhaltung dient neben einem reichhaltigen Feuilleton ein besonderes Sonntagsblatt, den Interessen der Landwirtschaft eine besondere in der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Halle redigirte landwirtschaftliche Beilage.

Die „Hallische Zeitung“ erfreut sich im Regierungsbezirk Merseburg, in Sachsen, Anhalt und den gesammten Thüringischen Ländern einer ausgedehnten und stetig steigenden Verbreitung: sie hat 4. B. in den beiden letzten Quartalen um mehr denn 1700 Exemplaren zugenommen.

Wir können daher die „Hallische Zeitung“ als wirksamstes Insektions-Organ bestens empfehlen. Der Insektionspreis beträgt für die Doppelpaltene Corpusseite 18 Pf. für Inserate aus dem Regierungsbezirk Merseburg 15 Pf.

Die Expedition der „Hallischen Zeitung.“

Die bisher vom Getreidehändler Herrn Thieme innegehabte Wohnung **Halle'sche Str. 38** ist von jetzt ab zu vermieten und Neujahr zu beziehen.

Logis-Vermiethung.

Worwerk 1 ist die obere Etage, bestehend in 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Kellerraum, Vorstall und einem Stückchen Garten zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen.
J. Elste.

Vorschuß-Berein zu Merseburg, e. G.

Wegen des am 25. Juni hiersebst stattfindenden Unterverbandstages der Credit-Bereine der südlichen Hälfte der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt bleibt unser Comptoir an diesem Tage geschlossen.
Der Vorstand
d. Vorschuß-Bereins zu Merseburg.

Pensionsquittungen vorrätzig in der Buchdruckerei des Kreisblatts.

Stuten- und Fohlen-Schau

am Mittwoch den 27. Juni cr., Vormittags 7 Uhr, vor dem „Thüringer Hof“ in Merseburg.

I. Allgemeine Bestimmungen.

Sämmtliche Bewohner des Kreises Merseburg, gleichviel ob sie Mitglieder eines landwirthschaftlichen Vereins sind oder nicht, werden für berechtigt erachtet, sich um die ausgesetzten Prämien zu bewerben. Für die diesjährige Prämirung sind in Summa 450 M. disponibel.

II. Sämmtliche Pferde, welche der Prämirung unterworfen werden sollen, sind am 27. Juni, früh 7 Uhr, auf dem Plage vor dem „Thüringer Hof“ zu Merseburg zu stellen und beginnt sodann die Vorführung.
III. Bei gedeckten Stuten sind die Deckheime mit zur Stelle zu bringen, welche womöglich eine Bemerkung darüber enthalten müssen, daß die Stute abgeschlagen hat. Es ist gleichgültig, ob die Stute von einem königlichen oder Privat-Hengst gedeckt worden ist.

Es sollen prämiirt werden:

- 1) vier- oder fünfjährige Stuten gedeckt oder mit Füllen,
- 2) ältere Stuten gedeckt oder mit Füllen,
- 3) ein-, zwei- und dreijährige Stut- und Hengst-Füllen. (Wallachen ausgeschlossen.)

Dölkau den 7. Juni 1883.

Im Auftrag des Prämirungs-Comitees:
Graf von Hohenthal,

Erster Vorsitzender des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.

Schnelle Hilfe

Heilung garantirt.
In 6-8 Tag. werden brüchlich discret u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautfrantheiten (auch des Gesichts), Fiechten, Wunden u., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit u.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Veruß- und Diätirung geheilt vom Specialarzt

Dr. med. Adler in Hamburg.
Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbräuden, Magensäure überbaupf allen Magen- und Unterleibseiden, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren abführend. Gegen Hämorrhoid, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellen. Man versuche und überzeuge sich selbst von der vormentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Herfurth in Merseburg. Preis à Fl. 6) Pfg.

Beachtenswerth.

Epilepsie
Krampf- & Nervenleidende finden sichere Hilfe durch meine Methode. Honorar erst nach sichtbarem Erfolge. Briefliche Behandlung. Hunderte geheilt.

Prof. Dr. Albert,
Paris, 6, Place du Trône.

Das ehem. Findeis'sche Deconomie-Gehöft mit ca. 1 Morgen großem Garten, **Unteroltenburg 39** hiersebst, ist preiswerth zu verkaufen vom jetzigen Besitzer

Hermann Zorn,
Bauunternehmer,
Merseburg a/S., weiße Mauer 2.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Paul Barth

(früher Fr. Apiksch)
Markt 5
empfehl:

neue Lissabonner Kartoffeln,
= Isländer Matjes-heringe,
feinste 1881er Brab. Sardellen,
= Lüneb. Riesenunauungen,
= Straßund. Bratheringe,
Sardinen a la C'hulle,
russ. Kronen-Sardinen,
gotthaer Cervelatwürst,
Braunschw. Schinken,
Corned Beef,
Ochsenjunge,
Caviar,
Messina-Apfelsinen,
do. Citronen,
im ganzen und einzelnen billigt,
amerik. Apfelschnitte,
= Ringäpfel,
türk. Pflaumen.

Ein Familien-Logis

nebst allem Zubehör, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres **Marienstr. 1, 1 Tr.**

Eine geräumige Parterwohnung

mit Veranda ist für 400 Mark zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition des Blattes.

Per 1. October wird ein Familien-Logis

von 4-6 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht. Offerten durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Vergesungshalber ist das von Herrn Reg.-Rath Wuttmann bewohnte **Logis** sofort oder per 1. October zu vermieten.

Hermann Nabe.

Für die Opern-Gesellschaft, welche heute Sonnabend im Zwölft tritt, werden noch einige **Logis** gesucht; zu melden beim Zettelträger **Greuner, gr. Ritterstr. 19.**

Familien-Nachrichten.

August Förster
Hedwig Förster
verw. Postsecret. Weissbach geb. Schorler
Vermählte.
Leipzig, 11. Juni 1883.